



Nachstehende Werke sind durch jede Buchhandlung zu beziehen:

**Volks-Atlas über alle Theile der Erde** für Schule und Haus, herausgegeben von Dr. Ed. Amthor und Wily. J. Leib. 12. Aufl. Preis 27 fr. Mit Gratis-Zugabe einer Special Karte des betreffenden Landes oder Provinz. Die Grenzveränderungen sind bereits Berücksichtigung. Von diesem Atlas wurden binnen drei Jahren über 300,000 Exemplare verkauft, was wohl am Besten für seine Brauchbarkeit spricht. Herr Regierungs- und Schulrath Ed. Bod in Königsberg sagte f. J. in Nr. 18 des Volksfreund vom 28. August 1867 über denselben: „Der vorliegende Atlas enthält 24 Karten, nemlich die Erdkarte, die beiden Erdhälften, Europa, 4 von Deutschland, 9 von den übrigen Ländern Europas, 6 von den anderen Erdtheilen und von Palästina. Jede Karte ist 7 1/2 Zoll hoch und 10 1/2 Zoll breit und entwirft ein durchaus deutliches und anschauliches Bild der betreffenden Erd- oder Landesheile. Die Schrift ist sehr leserlich, das Colorit lebendig und klar. Troß dem, daß die Karten ziemlich genau sind, leiden sie doch nicht an Ueberschneidung. Die Gebirgszeichnung ist plastisch. Sonach stellt sich das geographische Bild anschaulich dar und erleichtert die Auffassung und das Aufsuchen des Einzelnen. Für den Schulgebrauch und auch sonst für den Gebrauch in Familien z. B. für das Zeitungslesen oder zum Verstandnisse geschichtlicher Werke ist dieser Volks-Atlas unbedingt zu empfehlen. Er erfüllt seinen Zweck vollkommen. Wir wünschen ihm daher die weiteste Verbreitung, da er für den gewöhnlichen Gebrauch jeden anderen ersetzt und sich vor allen durch einen beispiellos billigen Preis auszeichnet; man erhält für 27 fr. 24 Karten: die einzelne Karte kostet also nur etwas über 1 fr.“

**Neueste Eisenbahnkarte von Central-Europa** in sechsfarbigem Farbendruck, bearbeitet von Wily. J. Leib. Größe 54, 64 Centimeter. Preis 18 fr. Diese Karte (die beste und billigste dieser Art, welche zur Zeit existirt) kann sowohl als Reisefarte wie Wandfarte dienen. Die „Geraer Zeitung“ sagt über die Karte in Nr. 270: „Die neueste Eisenbahnkarte von Central-Europa nimmt von vorn herein zunächst durch den eben so geschmackvollen wie zur schnellen Orientierung geeigneten Totalfarbendruck ungemein für sich ein. Rechnet man ferner hinzu, daß bei Entwerfung derselben mit der minutösesten Genauigkeit nicht allein auf die gesammten vollendeten und im Bau begriffenen Eisenbahnen, sondern auf die Dampfmaschinen Rücksicht genommen, ja sogar bei letzteren die Fahrbauer speciell angegeben ist, daß die Stärke des Papiers jeden beliebigen Nachtrag neuer Linien leicht und ohne Verunreinigung des ganzen Blattes gestattet und daß der äußerst sorgsame Druck vor jedem Zueinander- oder Berührungswinkel schützt, so haben wir hiermit eine Masse Eigenschaften, welche diesem Kunstwerk ganz unweifelhaft den Vorzug sichern, welcher ihm vor vielen andern gebührt.“

**Gera, Verlag von J. Schrib & Rischel.**  
Mittelbrüden.  
**Geld-Antrag.**  
Aus Antrag hat 300 fl. Privatgeld gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat  
**J. Georg Nieger.**

**Für Capitalisten**  
empfehlen sich als besonders sichere und vortheilhafte Geldanlage die 5prozentigen Antheilscheine des Frankfurter Hypotheken-Creditvereins, welche pari ausgegeben werden. Prospective und Antheilscheine können bezogen werden durch  
**Julius Schmückle, Badnang.**

**Braunschweigische Staats-Prämien-Loose**  
sind überall durch Rescript der Kaiserlich Deutschen Regierung zu kaufen gestattet.  
Ziehung dieser Loose am **1. November d. J.**  
Gewinne ohne Abzug:  
fl. **140,000, 130,000, 103,000, 70,000, 33,000, 2c. 2c.** bis abwärts fl. 36.  
Die Theilnahme hierbei ist Jedermann ermöglicht, da eine Einzahlung von fl. **3. 30 fr.** per 1 Loose  
" **10. —** " " 3 Loose  
" **17. 30.** " " 6 " "  
per Post-Einzahlung oder Brief genügt, um den Anspruch hierauf unter Zahlung des Coursverthes zu begründen.  
Nummern zur Auswahl:  

7	15	24	1654	2459	4125	5134	7204
8	16	25	2313	2490	4518	5136	7205
9	17	26	2381	2535	4576	5810	7206
10	18	27	2382	2687	4752	6683	7207
11	21	28	2419	2688	4753	7201	7208
13	23	987	2424	3845	4754	7202	7301

  
Amtliche Ziehungslisten franco und gratis.  
**Gebrüder Thiel**  
in Frankfurt a. M.

Die schon seit mehreren Jahren bestehende  
**Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei und Leinenweberei**  
von **Alois Rädler** in **Weiler im Allgäu**  
übernimmt **Flachs, Hanf und Werg** zum **Spinnen und Weben**, besorgt das **Reiben und Secheln unentgeltlich**; Spinnlohn **4 fr. pr. Schneller**. Weblohn von 5 bis 7 fr., je nach Feinheit und Breite. — Unter Zusicherung prompter und bester Bedienung halten sich zur Annahme bestens empfohlen die Agenten in:  
Badnang, **C. Weissmann.**  
Dyppenweiler, **Louis Schäffer.**  
Unterweissach, **C. U. Stüß's Witte.**

Großhrlach.  
**Fahrniß-Verkauf.**  
Am **Donnerstag den 26. Oktbr.**, Vormittags 8 Uhr, wird im Möhle in Großhrlach 150 Str. Gen., ein Quantum ungedroschener Dintels-, Haber- und Gersten-Garben nebst Fuhr- und Bauern-Geschirre gegen Baargeld verkauft wozu die Liebhaber höflich eingeladen werden.  
**Michael Fraz** von Geißlingen.

Badnang.  
Am morgigen **Dienstag** neben  
**Sauerkraut, Schweinefleisch und Blutwurst**  
**neuen Schnaither Wein**  
bei **Löwenwirth Bincon.**

Oberbrüden.  
Den Herren **Wagnermeistern, Zimmerleuten, Schreineren**, überhaupt allen **Holzarbeitern**, bringe ich zur gef. Kenntniß, daß ich neben meinem **Schmiede-Geschäft** alle Sorten  
**Bohrer**  
in verschiedener Größe anfertige, unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.  
**Friedr. Wieland,**  
Schmiedemeister.

**Homöopathenversammlung**  
des hiesigen, **Waiblinger, Schorndorfer** und **Stuttgarter Bezirks** am **Feiertag Simon und Juda den 28. ds.** im **Hirsch** in **Winneneben**, **Mittags 1 Uhr**, wozu freundlichst eingeladen  
**Der Ausschuss.**

Badnang.  
**Geld-Antrag.**  
Aus einer Pflegschaft hat auf **Martini 113 fl.** auszuleihen  
**Oberlehrer Belfer.**  
Badnang.  
Rein ausgelassenes  
**Schweineschmalz**  
ist zu haben bei  
**Wittwe Belz.**  
Zell.  
**Mein Spitzerhund,**  
gelbbäutig, fehlt mir schon seit letzten Freitag, weßhalb ich um seine baldige Rückgabe bitte.  
**Christian Haag.**

**Tagesereignisse.**  
Deutschland.  
\* In **Wästenroth** brach den 16. Okt. Nachts halb 12 Uhr **Feuer** aus, wodurch ein gemeinschaftl. Wohnhaus zum Theil abbrannte.  
Stuttgart den 20. Okt. Die erste ordentliche **Generalversammlung** zur definitiven Konstituierung der **Württ. Notenbank** fand heute statt. Sie war sehr zahlreich besucht und in derselben 9038 Aktien durch 1821 Stimmen vertreten.  
Stuttgart den 22. Okt. **J. J. M. M.** der **König** und die **Königin** sind nach mehrmonatlichem Aufenthalt in **Friedrichshafen** heute Abend wieder in **Stuttgart** eingetroffen. — **Bergeleiten** wurde der erste **Stallmeister Sr. Maj., Genermajor v. Hamel**, beerdigt.  
\* Im **Oberamt Tuttingen** auf der **Baar-Alp, 2800'** über dem **Meere**, liegt der Ort **Saufen** ob **Berena**, eine kleine Gemeinde, die sich durch die Höhe der Lage nicht abschrecken ließ, sich der **Obstbaumzucht** zuzuwenden. **Frucht**, wo der **Obstbaumzucht** gleich **Kull** ist, macht die Gemeinde etwa **1000 Simri** und erzielt daraus einen **Erlös** von gut **1000 fl.**

München den 20. Okt. Die Herren von **Pröll** und **General v. d. Tann** haben die ihnen angetragene **Reichsrathswürde** beide abgelehnt, **Ersterer** aus **Gesundheitsrücksichten**, **Letzterer** weil er als **Soldat** dem **Getriebe** der politischen Parteien fern bleiben wolle und jetzt auch der **Grund**, weßhalb der **König** früher **Oberoffiziere** in die **Reichsrathskammer** berufen, um nämlich dort ein **sachverständiges Urtheil** über **militärische Angelegenheiten** abgeben zu können, weggefallen sei.  
Frankfurt den 19. Okt. Durch die zwischen dem **Reichskanzler Fürsten Bismarck** und dem **Finanzminister** **Frankreichs Rouvier** Quartier in **Berlin** geführten Verhandlungen ist der größte Theil der **Aufgaben** der hier tagenden sogenannten **Nachconferenz** mit zur **Erledigung** gekommen. Der noch vorhandene **Arbeitsstoff** soll sehr **reducirt** sein, so daß noch im **Laufe** dieses Monats der **Schluss** der **Konferenzen** zu erwarten steht.

Berlin den 19. Okt. Dem **Bundesrath** ist von **Seiten** **Württembergs** der **Antrag** auf **Einführung** der **nordb. Gewerbeordnung** in **Württemberg** zugegangen und zwar **wird** der **erste** **Jan. 1872** als der **Termin** bezeichnet, an welchem das **Reichsgesetz** in **Kraft** treten soll. Bei der **Begründung** des **Antrages** erklären die **württemb. Bevoll-**

**Geld-Gesuch.**  
Ein Mann aus **Nietzenau** sucht **250 fl.** gegen **doppelte** **Versicherung** aufzunehmen. Näheres bei der **Red. d. Bl.**  
Badnang.  
Schönes reines  
**Einforn**  
zur **Aussaht** hat zu verkaufen  
**Bincon z. Löwen.**  
Badnang.  
**Bestellungen**  
auf **gutes Mostobst** können gemacht werden per **Str. zu 4 fl. 12 fr.** bei  
**C. Heinz, Seckler u. Kürschner.**

mächtigten, ihre **Regierung** hätte gleichzeitig mit der **Einführung** der **Gewerbeordnung** eine **Vervollständigung** des **Gesetzes** gewünscht, und zwar in **zwei** **Punkten**, durch **Gewährung** des **Rechtes** zum **Selbstdispensiren** an alle **zugelassenen** **Medizinalpersonen** und durch **Zulassung** **freier Konkurrenz** aller **befähigten** **Apothekergewerbe**. Man habe aber darauf **verzichtet**, weil der **gegenwärtige Zeitpunkt** dafür nicht **geeignet** sei, werde jedoch die **erster** **Angelegenheit** durch ein **eigenes Landesgesetz** in der **gedachten** **Weise** regeln, nachdem diese **Bestimmung** bereits in einem zur **Vorlage** bei den **Ständen** vorbereiteten **Gesetze** über **Ausübung** der **Heilkunde**, dessen **übriger Inhalt** durch die **Einführung** der **Reichsgewerbeordnung** **entbehrlich** werde, **Aufnahme** **gefunden** habe.  
Berlin den 19. Okt. Am **Montag** wurde vor dem **Palais** des **Kaisers** eine **Fuhre** **Mosbilien** abgeladen. Die **Inhaber** blieben bei den **Sachen**, der **Wagen** fuhr **eiligst** davon. Es **handelte** sich um eine **Familie**, die keine **Wohnung** finden konnte und die **diese** **verzweifelte** **Demonstration** wählte, um auf diesem **allerdings** **sehr ungewöhnlichen** **Wege** ein **Obdach** zu **erlangen**. Diese **Hoffnung** ist ihr denn **ausnahmsweise** **erfüllt** worden, indem ihr eine **Unterkunft** in einem **verfügbaren** **Kasernenraume** **angewiesen** wurde.

Berlin den 19. Okt. **Reichstag.** **Richter** bringt folgende von der **Fortschritts-**partei **unterstützte** **Interpellation** ein: **Wie** viele **Reservemannschaften** stehen noch bei dem **deutschen Heere** unter den **Fahnen**? **Wodurch** ist die **Zurückhaltung** von **Reservisten** zum **vierten** **Dienstjahre** bei **nichtmobilen** **Kavallerieregimentern** **gerechtfertigt**? **In** welchem **Umfange** wird **beabsichtigt**, während der **Dauer** der **Okkupation** **Reservisten** bei der **Fahne** zu **behalten**, bez. die **daraus** **erwachsenden** **Lasten** **auszugleichen**? **Gesegnetwürfe** sind **eingegangen** betr. **das** **Post- und Posttarwesen**. **Hierauf** wird die **Präsidentenwahl** **vorge-**nommen. **Zum** **Präsidenten** wird wieder **Sin-**son mit **205** von **212** **St.** gewählt. **Derselbe** dankt in **kurzer** **Rede** für das ihm **bewiesene** **Vertrauen**. **Zum** **1. Vizepräsidenten** wird wieder **Fürst Hohenlohe** mit **197** von **213** **St.**, **zum** **2. Vizepräsi.** wieder **Wes-**ber (**Abgeordneter** von **Badnang-Gall** zc.) mit **150** von **196** **St.** gewählt.

Berlin den 20. Okt. **Reichstags-**sitzung. Das **Haus** spricht den **Erbauern** des **neuen** **Parlamentesgebäudes** durch **Erhebung** **seiner** **Dank** aus. — **Auf** die **Interpellation** **Schulze-Delitzsch**, betreffend die **Stellung** des **Bundesrathes** zu dem **Reichstagsbeschluss** vom **25. April** bezüglich der **Reisekosten** und **Däten** **erwidert** **Staatsminister Delbrück**, daß

**Verloren.**  
Von **Gaildorf** bis **Murrhardt** ging am **letzten** **Freitag** eine **Brieftasche**, in der sich **2** **Notizbüchlein**, **Briefe** an den **Eigentümer** und **3** **Photographien** befinden, **ver-**loren; der **Finder** wird um **gefällige** **Abgabe** in der **Schwane** in **Murrhardt** **gebeten**.

**Belgas-Lampen,**  
ohne **Docht** und **Cylinder**, welche **selbst** **Gas** ohne **Geruch** erzeugen und **das** **gewöhnliche** **Gas** an **Leuchtkraft** **übertreffen**, empfiehlt  
**Julius Beck,**  
**Holzstraße 24,**  
**Stuttgart.**

der **Bundesrath** die **Vorlage** dem **Ausschusse** für **Verfassungsweisen** **überwiesen** habe und nach **erfolgter** **Berichterstattung** der **Geseg-**wurf **einstimmig** **abgelehnt** sei. — **Es** folgt die **erste** **Berathung** der **Uebersicht** der **Aus-**gaben und **Einnahmen** des **Norddeutschen Bundes** pro **1870**, sowie des **Gesegnetwurfs** betr. die **Verwendung** des **Ueberschusses** des **Etats** pro **1870**. **Auf** **Antrag** **Richters** wird die **Vorlage** der **Budgetkommission** **über-**wiesen. Das **Haus** tritt **jetzt** **in** die **Ber-**athung über den **Gesegnetwurf** betr. die **Con-**trole des **Reichshaushaltes** pro **1871** ein. **Abg. Benda** ist mit der **Vorlage** **einverstanden**. **Derselbe** hält die **Errichtung** eines **Oberre-**chnungshofes für **unbedingt** **notwendig**. **Staats-**minister **Delbrück** **anerkennt**, daß eine **solche** **Einrichtung** **wünschenswerth** sei, kann jedoch für die **nächste** **Session** keine **bindenden** **Zu-**sagen **machen**, **hofft** **indef**, daß sich eine **Ein-**gung mit der **preussischen** **Regierung** bezüglich der **Errichtung** eines **Oberrechnungshofes** **er-**zielen **lassen** werde. Das **Haus** beschließt **zweite** **Sitzung** im **Pleno**. — **Nächste** **Sitzung** **Montag**.

Breslau den 18. Okt. **Vor** vier **Wochen** erschien im **hiesigen** **Kloster** der **Barmer** **Herzigen** **Brüder** eine **Person**, die sich **unter** dem **Namen** **Otto v. West** als **Novize** **aufnehmen** ließ. **Dieser** **Tag** nun ist die **Person** aus dem **Kloster** **verschunden** und hat **verschiedene** **ihre** **nicht** **gehörende** **Werthsachen** **mitgenom-**men. Das **wäre** **auch** **weiter** **nichts** **Merk-**würdiges, **es** hat sich **aber** **nummehr** **heraus-**gestellt, daß **diese** **Person** **nicht** **Otto v. West** hieß, sondern — **Ottile** **Weiß** und daß sich somit eine **Dame** und **war** **sehr** **an-**ständig **Charakteres** **vier** **Wochen** **lang** **inco-**gnito in dem **Kloster** **aufgehalten** hat.

Breslau den 21. Okt. **Heute** **Abend** fand hier eine von **über** **3000** **Bürgern** **be-**suchte **Bersammlung** **statt**, um den **Deutschen** in **Oestreich** ihre **Sympathie** **auszudrücken**.  
**Oestreich.**  
Pest den 20. Okt. Die **officiöse** „**Pester** **Correspondenz**“ **constatirt** mit **Hinweis** **auf** die **Haltung** der **hauptsächlichen** und **pro-**vincialen **Presse**, daß die **Thronrede** des **deutschen** **Kaisers** in der **gesammten** **Be-**völkerung **Ungarns** eine **gehobene** **Stimmung** hervorgerufen habe.  
**Frankreich.**  
\* Die **finanziellen** **Wirkungen** der **ungeheuren** **Geldabfuhr**, die in **Frankreich** durch die an **Deutschland** zu **entrichtende** **Con-**tribution **verursacht** werden, **lassen** sich **re-**its **erkennen**. In **Frankreich** **stehen** die **wirtschaftlichen** **Verhältnisse** **so** **vortreflich**,

daß bis zum Ausbruche des Krieges Gold und Papier keinen verschiedenen Cours hatten. Gold und Papier waren identisch. Noch ist die vierte Halb-Milliarde erst in Wechseln gedeckt und bereits macht sich der Mangel an Gold in Frankreich dergestalt bemerklich, daß die Valuta bereits 3% gesunken ist. Nach dem jüngsten Abkommen in Berlin soll die vierte halbe Milliarde, statt erst im März und Mai 1872 bereits vom 15. Januar ab bis 30 April in je 14tägigen gleichen Raten bezahlt werden. Das deutsche Reich nimmt dafür nichtnegocirbare Wechsel des französischen Handelsministers an und räumt dafür sofort 6 französische Departements. Auf jene Termine müssen aber die Wechsel in Gold eingelöst werden und die Folge davon wird eine noch stärkere Spannung sein. Dann ist aber erst die zweite Milliarde bezahlt und sind noch drei weitere abzutragen. Welche fürchterliche Störung aller wirtschaftlichen Verhältnisse in Frankreich muß das nach sich ziehen!

\* Prinz Napoleon verfehlte die franz. Regierung einigermaßen in Verlegenheit. Er wurde auf der Insel Corsika (der Geburtsstätte der Bonaparte) zum Mitglied des Generalraths gewählt und ließ aus diesem Grunde zu einer Reise dorthin um einen Paß bitten, den man ihm nicht abschlagen konnte. Er hat nun bereits seine Reise angetreten, ist am 19. d. M. durch das Departement Drome nach Marseille gefahren, wo er sich am Abend des 20. d. nach Ajaccio in Corsika einschiffte. Die Regierung ließ Vorkehrungsmahregeln gegen etwaige Aufstörungen auf Corsika treffen.

Paris den 18. Okt. Bazaine ist gestern in Paris angekommen und in seinem Hotel in der Avenue d'Orléans abgestiegen. — 1410 Einwohner von Neubreisach haben eine Petition unterzeichnet, in welcher sie ersuchen, den Obersten Baron von Coburn in Anklagezustand zu versetzen, weil er die Festung den deutschen Truppen überliefert habe, ohne daß die Wälle beschädigt und die Mauern durch das feindliche Feuer zerstört gewesen.

Paris den 19. Okt. Die nunmehr in ihrem vollen Wortlaut bekannt gewordenen Conventioneil machen ebenso wie die Thronrede des deutschen Kaisers hier den besten Eindruck. Die Blätter, insbesondere der „Comps“, heben hervor, daß die Conventioneil und die Thronrede die Stellung Thiers' befestigen würde.

Paris den 20. Okt. Das „Journal officiel“ veröffentlicht die Ernennung Douper-Duertiers zum Großoffizier der Ehrenlegion.

Paris den 20. Okt. Heute Nachmittag um 4 Uhr wurden die Ratifikationen der Finanzconvention zwischen dem Grafen Arnim und Minister Renuzat ausgetauscht.

Paris den 21. Okt. Die Aunmung von sechs Departements soll in Folge des Ausstehens der Ratifikationen am 4. Nov. beendet sein. — Die Geldkrise wird offiziell als unbedrohlich erklärt; die Regierung sei in der Lage, große Quantitäten Silbergeld auszugeben.

**England.**

London den 20. Okt. „Morning Post“ schreibt: Die deutsch-französische Convention beweist Deutschlands Gerechtigkeith, Nachgiebigkeit und Vertrauen auf die gegenwärtige Regierung Frankreichs. — „Daily News“ loben Bismarcks hochstaatsmännliche Haltung gegenüber Frankreich.

**Rumänien.**

\* Die rumänische Staats-Regierung

macht die Aufhebung der Konzeßion Strousberg's durch das Schiedsgericht zu Bukarest bekannt und weist auf die Bestimmungen des Gesetzes vom 17. Juni 1871 bezüglich der Konstitution der Obligationsbesitzer als Aktiengesellschaft binnen 30 Tagen nach dem Urtheilspruch hin.

Bukarest den 18. Okt. Gestern Abend hat die Regierung faktisch von den Strousberg'schen Eisenbahnen Besitz genommen. Die Bureau's und Kassen wurden durch den Staatsprokurator versiegelt; heute werden die Siegel wieder abgenommen werden, und die bisherige Eisenbahnverwaltung wird vorläufig die Geschäfte unter der Kontrolle des Staates in der bisherigen Weise fortführen.

Bukarest den 20. Okt. Die Regierung hat den Verwaltungsrath für die Strousberg'schen Eisenbahnen ernannt. Derselbe besteht aus den Deputirten Prinz Stirbey, dem Senator Dreacu und dem Ingenieur Torreanu. Ferner hat die Regierung den hiesigen Vertreter des Comites zum Schutz der Obligationsinhaber in Berlin, Breslau und Wien eine schriftliche zustimmende Erklärung beehndigt.

**Nordamerika.**

Aus Mexiko wird gemeldet, daß Juárez mit 108 St. zum Präsidenten wieder gewählt worden ist. Die Opposition enthielt sich der Abstimmungen.

**Ein Schreckenstag aus Waiblingens Vergangenheit.**

(Fortsetzung.)

5.

Unterdessen waren die Kaiserlichen durch das geöffnete Zellbader Thor eingedrungen und hatten sofort die übrigen Thore besetzt. Wuth- und rache-schnaubend durchzogen sie die Straßen, durchsuchten sie die Häuser, um die Mörder ihrer Kameraden ausfindig zu machen. Alles Lebende, das ihnen in die Hände fällt, wird erbarmungslos niedergemacht. Kein Stand, kein Alter, kein Geschlecht findet Schonung bei dem mitleidslosesten Sieger. Glücklicherweise ist es noch, wer, wie Johannes Gapp, durch einen Langenschnel einen raschen Tod findet; glücklich, dessen Leben durch einen einzigen Schwertschlag, wie das des Bürgermeisters Steeb, ein reiches, schmerzloses Ende erreicht. An unzähligen Andern ließ die wilde Soldateska ihrer Rache freien, ungehinderten Lauf. Auf das Stadthaus drang ein Haufe Wallonen, und verlangte die Anlieferung dessen, der den ersten Schuß auf ihre Kameraden gethan. Vergebens stellt ihnen der Stadtschreiber Heinrich Lang vor, daß derselbe nicht zu ermitteln sei, wohl schon längst entkommen sei. Der Unglückliche wird ergriffen, ihm Kleider abgerissen, und bei lebendigem Leibe ihm die Haut abgezogen.

Dr. Matthäus Bruder, der Stadtphysikus und der Syndikus Dr. Johannes Lang wurden in ihrer eigenen Behausung von den plündernden Wallonen im Angesicht der jammernden Thigen niedergemacht.

Dasselbe Schicksal hatten die Mitglieder des Rathes: Samson, Kramer, Georg Lauter, Hans Haier, Georg Schenk. Ein anderer, Georg Haareisen, wurde von den Kämpfern auf den Dachboden seines Hauses geschleppt, dort aufgehängt, und das Haus unter ihm angezündet.

Am schlimmsten aber wüthete der entmenschte Sieger gegen die Frauen und Jung-

frauen. Die Feder sträubt sich, Scenen wieder zu geben, welche denen bei Troja und Magdeburgs Zerstörung würdig an die Seite gestellt werden können.

Gegen Abend endlich, als der Soldat anfieng, des Nordens und Würgens müde zu werden, wurde durch Trommelschlag die noch am Leben befindliche Bürgerchaft auf den Marktplatz zusammenberufen. Zögernd u. voll banger Furcht gehorchten etliche fünfzig dieser Aufseher. Ihnen wurde vom spanischen Befehlshaber eine Contribution von mehreren tausend Gulden auferlegt, die innerhalb zweier Stunden zu beschaffen sei. Ansonst ist das Flehen der unglücklichen Verbannten, umsonst ihre Vorstellungen, wie es rein unmöglich sei, in der völlig ausgeplünderten Stadt auch nur einige hundert Gulden aufzubringen. Auch hier muß der Unschuldige für den Schuldigen büßen. So wurden denn, als die Kaiserlichen einsehen, daß durch keine Drohungen und Mißhandlungen dem zitternden Rest der Bürgerchaft etwas abgesehen sei, die Unglücklichen gefesselt, um als Gefangene mitgeschleppt zu werden.

(Fortf. folgt.)

**Land- & Volkswirtschaftliches.**

**Weinpreiszettel.**

Kleinbottwar den 19. Okt. Guts herrschafth. Vorlese von Portugieser. Gewicht 95 Grad.

Schnaith den 20. Okt. Käufe zu 58 fl., 57 fl., 56 fl., 55 fl., 54 fl. Verkauf lebhaft.

Beutelsbach den 20. Okt. Käufe zu 42, 43, 44, 45, 46 fl.

Untertürkheim den 21. Okt. 2 Käufe zu 55 fl. Lese bei Bielen beendet.

\* Die Weinlese hat nun im Remsthal Bottwarthtal und Neckarthal begonnen.

**Fruchtpreise.**

Winnenden den 19. Okt. Kernen 7 fl. 6 kr. Dinkel 5 fl. 26 kr. Haber 4 fl. 14 kr. ferner per Simri: Gerste — fl. — kr. Mischling — fl. — kr., Roggen 2 fl. — kr. Adersbohnen 1 fl. 56 kr., Weizen 2 fl. 30 kr. Linsen — fl. — kr. Weizkorn 1 fl. 48 kr. Weizen — fl. — kr., Kartoffeln 24—48 kr. 1 Pfd. Butter 32 kr. 1 Bund Stroh 13 kr. 1 Cr. Heu 1 fl. 36 kr.

Heilbronn den 18. Okt. Dinkel 5 fl. 32 kr. Gerste 5 fl. 3 kr. Haber 3 fl. 55 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Ulm den 14. Okt. Kernen 7 fl. 39 kr. Weizen 7 fl. 40 kr. Roggen 5 fl. 36 kr. Gerste 5 fl. 21 kr. Haber 3 fl. 54 kr.

Navensburg den 14. Okt. Korn 8 fl. 3 kr., Roggen 5 fl. 33 kr., Gerste 5 fl. 31 kr. Haber 4 fl. 9 kr.

**Goldkurs vom 21. Okt.**

Preussische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	9 40—42
Holländische 10fl.-Stücke	9 52—54
Randducaten	5 36—38
20 Frankenstücke	9 17—18
Englische Sovereigns	11 46—48
Ausländische Imperiales	9 42—44
Dollars in Gold	2 24 1/2—25 1/2

Hierzu als Beilage ein Prospect von Herrn Walrad Ottmar Bernhard in München.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 126.

Donnerstag den 26. October 1871.

40. Jahrg.

Erste Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 kr., außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreipaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweipaltige das Doppelte etc.

Oberamt Badnang,

## betr. die Gewährung von Beihilfen an Angehörige des activen Seeres.

Unter Hinweisung auf die oberamtliche Aufforderung vom 13. d. Mts. (Amtsblatt Nr. 121) werden die Ortsvorsteher angewiesen, die einkommenden Gesuche längstens bis zum 30. d. Mts. hieher vorzulegen, da spätere Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden könnten. Ebenso wird die pünktliche Einfindung der Verzeichnisse der bedürftigen Veteranen (Amtsblatt Nro. 122) den gem. Beamten in Erinnerung gebracht.

Badnang den 24. Okt. 1871.

K. Oberamt.  
Drescher.

Königl. Oberamtsgericht Badnang.

### Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Bescheid ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandgläubiger ausgenommen, trifft der Anschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie betretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand besichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfänden nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Adbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

August Schieber, Händler in Sulzbach, Montag den 8. Januar 1872,

Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Sulzbach. Den 19. Okt. 1871. Oberamtsrichter Clemens.

### Revier Reichenberg. Brennholz-Verkauf.

Freitag den 27. aus dem Staatswald Fischerslag und Brühlholz: 1 Klafter aspene Scheiter u. Prügel, 1/2 Klafter tannene Prügel, 225 buchene, 50 Stück aspene Wellen, 25 Stück unauferichtetes Nadelkreis. Zusammenkunft am Landvogteistock, Mittags 1 Uhr. Reichenberg den 24. Okt. 1871. K. Revieramt.

### Holz-Verkauf.

Montag den 30. d. M., Nachmittags 2 Uhr, kommen im Hirsch zu Marbachle 8 Stück Langholz aus dem Buchholz zum Wiederverkauf. K. Revieramt Murrhardt. Hopsengärtner.

### Seßelberg. Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger des zu Waiblingen kürzlich gestorbenen ledigen Mühleuhmanns Christian Frick von Hirschhof werden hienit aufgefordert,

binnen 15 Tagen vom zweimaligen Erscheinen dieses Aufrufs an, ihre Ansprüche bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu begründen, widrigenfalls die Masse zur Verteilung gebracht würde. Unterweissach den 20. Okt. 1871. K. Amtsnotariat. Gall.

### Oberbrüden. Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Johann Michael Hirtzel, Bauers in Traillhöfle, kommt die vorhandene Liegenschaft u. zwar: Ein zwisfodiges Wohnhaus, Scheuer und Stallung unter Einem Dach; 

22,6 Mth. Hofraum, sodann 3 1/2 Mth. Acker, 1 1/2 " 5,1 Mth. Wiesen, 21,1 Mth. Land, 5,0 Mth. Gemüsegarten, 1/2 " 35,0 Mth. Gras- und Baumgarten, 46,6 Mth. Waide, 2 1/2 " 18,4 Mth. gemischter Wald, 5,2 Mth. Dede,

auf 8 1/2 Mrg. 2,6 Mth. in 19 Parzellen, angeschlagen zusammen um 1600 fl. am Samstag den 11. Nov. l. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause zu Oberbrüden in erstmaliger Ausschreibungs-Verhandlung zum Verkauf.

Die der Verkaufskommission unbekannteren Kaufslustigen haben vor der Versteigerung sich durch Zeugnisse ihrer Obrigkeit über ihr Vermögen und Bekädit auszuweisen. Den 14. Okt. 1871. K. Amtsnotariat Unterweissach: Gall.

**Ebersberg.**

## Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt dahier am Donnerstag den 26. d. M. und kann einige Tage nachher Weinmost gefaßt werden. Das heilige Gewächs ist längst bekannt und sind die Trauben von jedem schädlichen Einfluß verschont geblieben. Für schnelle Beförderung unter der Kelter wird geortet. Den 23. Okt. 1871. Schultzeisenamt.

**Beilstein.**

## Weinlese.

Der Beginn der allgemeinen Weinlese ist auf Freitag den 27. d. M. festgesetzt, so daß anfangs der nächsten Woche Weinmost hier gefaßt werden kann. Die Herrn Weinkäufer sind freundlich eingeladen. Den 23. Okt. 1871. Stadtschultheisenamt. Singer.

**Oberstenfeld.**

## Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt hier mor-